

Newsletter April 2012 „Männergesundheit“

Liebe Leserinnen und Leser,

am 15.02.2012 wurde das Männergesundheitsportal der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Portal vereint neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Gesundheitsinformationen für Männer. In ihrem begleitenden Newsletter MÄNNERGESUNDHEIT informiert die BZgA regelmäßig über Aktuelles im Themenfeld, über Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen. Interessierte können sich anmelden unter: maennergesundheit@bzga.de. Hinweise oder Termine aus Ihrem Arbeitsbereich bzw. Ihrer Institution, aber auch Anregungen und Kritik sind uns sehr willkommen. Wir stehen Ihnen gerne unter maennergesundheit@bzga.de zur Verfügung. Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie auch zum Download unter:

www.maennergesundheitsportal.de/service/newsletter/

Einen schönen Frühling wünscht Ihnen
die Redaktion

Inhalt

<u>In eigener Sache</u>	S. 2
<u>Aids-Prävention</u>	S. 2
<u>Bewegung</u>	S. 3
<u>Beruf / Arbeitsplatz</u>	S. 4
<u>Diabetes</u>	S. 4
<u>Ernährung</u>	S. 5
<u>Europäisches Jahr 2012</u>	S. 5
<u>Gesundheitsberichterstattung</u>	S. 6
<u>Herz-Kreislauf-Erkrankungen</u>	S. 7
<u>Jungenförderung & Jungengesundheit</u>	S. 7
<u>Migration</u>	S. 9
<u>Psychische Gesundheit</u>	S. 9
<u>Suchtprävention</u>	S. 10
<u>Urologie / Andrologie</u>	S. 11
<u>Termine</u>	S. 12

In eigener Sache

www.maennergesundheitsportal.de: Männergesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) online

Die Notwendigkeit der geschlechtssensiblen Betrachtungsweise von Gesundheit und gesundheitslichem Verhalten hat sich inzwischen national und international durchgesetzt. Vor diesem Hintergrund stellte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ihr neues Internetportal zur Männergesundheit vor. Es bietet einen Überblick über die zahlreichen Informationen und Wissenszugänge und regt zu einem Austausch zu Fragen der männerspezifischen Gesundheitsförderung an.

© Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 15.02.2012

<http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Pressemitteilungen/...>

Aids-Prävention

Neuer Webauftritt GIB AIDS KEINE CHANCE

Der Webauftritt von GIB AIDS KEINE CHANCE ist zu einem umfangreichen Wissens- und Serviceportal ausgebaut und im Design aktualisiert worden. Ein neuer Bestandteil der Internetseite ist der umfangreiche Bereich „Methoden“, unter dem Präventionsfachkräften die Angebote der BZgA zur HIV/STI-Prävention gebündelt und serviceorientiert vorgestellt werden. Mit dem dort integrierten „Methodenfinder“ können Fachkräfte aus der Vor-Ort-Arbeit die für ihre Arbeit passenden Methoden und Materialien nach Kriterien wie Themen, Gruppenform, Alter der Zielgruppe und Dauer der geplanten Veranstaltung suchen und finden. Auch das Online-Tool zur Umsetzung und Begleitung der „JugendFilmTage“ wurde erweitert.

© Mitteilung der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vom 19.03.2012

<http://www.gib-aids-keine-chance.de/>



Probleme und Fehler beim Kondomgebrauch

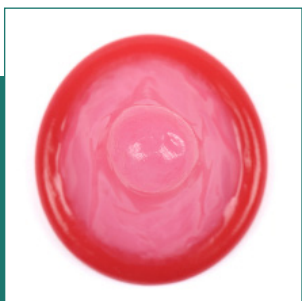
Die Verwendung von Kondomen vermindert das Risiko einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Infektionen. Die Schutzwirkung kann allerdings durch Anwendungsfehler eingeschränkt werden. In einer Studie der Indiana University wurde den Ursachen von nutzerseitigen Problemen und Anwendungsfehlern auf Basis einer Auswertung verschiedener, international durchgeführter Befragungen aus den Jahren 1995 bis 2011 nachgegangen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Barrieren und (Wissens-) Defizite bei der korrekten Kondomanwendung zu identifizieren, um die Gesundheitskommunikation entsprechend anpassen und optimieren zu können.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Deutschen AIDS-Hilfe:

<http://www.aidshilfe.de/de/aktuelles/meldungen/studie-probleme-und-fehler-beim-kondomgebrauch-weltweit-verbreitet>

Studie „Condom use errors and problems: a global view“

http://www.publish.csiro.au/?act=view_file&file_id=SH11095.pdf



Bewegung

Broschüre: Männer in Bewegung! Auswirkungen von Bewegung auf die psychische Gesundheit von Männern

Es gibt viele Formen der Bewegung: z. B. Fahrrad fahren, eine Mannschaftssportart betreiben, ins Fitnessstudio gehen, in der Natur unterwegs sein. Für jeden ist etwas dabei. Die vorliegende neue Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit soll Lust auf Bewegung machen und zeigen, dass es vielfältige Möglichkeiten dazu gibt. Und vor allem soll sie zeigen, dass Sport treiben und körperlich aktiv zu sein keine lästige Pflicht ist, sondern viel Vergnügen bereiten kann.

www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Publikationen/Praevention/Broschueren/...



Beruf/Arbeitsplatz

Zeiteinsatz von Vätern für Kinderbetreuung international im Aufwärtstrend

Die Arbeitsteilung von Müttern und Vätern in Familie und Beruf hat sich in den letzten Jahrzehnten in den meisten Ländern verschoben. Mütter gehen zunehmend einer bezahlten Erwerbstätigkeit nach, und immer mehr Väter wollen Verantwortung für Familienaufgaben übernehmen. Lassen sich diese Trends in der Zeitverwendung in einschlägigen Zeitverwendungsdaten bestätigen? Und inwiefern haben arbeitsmarktbezogene oder familienpolitische Einflussfaktoren die individuelle Zeitverwendung der Eltern beeinflusst?

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) diesen Fragen nachgegangen und hat in einer umfangreichen Studie die Zeitverwendung von Eltern auf Kinderbetreuung, Hausarbeit, Kochen und Erwerbsarbeit über einen Zeitraum von über 30 Jahren im internationalen Vergleich analysiert.

© HWWI Update 02 2012,

www.hwwi.org/en/publications/publications-single-view/...

Studie „Einfluss der Elternzeit von Vätern auf die familiäre Arbeitsteilung im internationalen Vergleich“

<http://www.hwwi.org/publikationen/...>

Diabetes

Diabetes Programm geht in die zweite Runde

Im April 2012 startet das größte Diabetes-Laufprogramm Deutschlands unter der sportwissenschaftlichen Federführung der Deutschen Sporthochschule Köln und der medizinischen Leitung des Diabeteszentrums des Krankenhauses Köln-Weyertal. Ab sofort können sich Diabetiker Typ 1 und 2 aller Altersklassen unter www.diabetes-programm-deutschland.de erneut zu einem fünfmonatigen Lauftraining unter medizinischer und sportwissenschaftlicher Betreuung anmelden. Ziel ist die Teilnahme an einer Disziplin (10 km Staffel, 21 km, 42 km) des RheinEnergieMarathons am 14. Oktober 2012 in Köln. Idee und Motivation des professionellen Lauftrainings für Diabetiker war und ist es, Sport bewusst als Therapie gegen die Krankheit einzusetzen.

© www.dshs-koeln.de, Deutsche Sporthochschule Köln

www.diabetes-programm-deutschland.de



Ernährung

Konsensuspapier „Ernährungskompetenz junger Männer“

Auf Basis der Ergebnisse des Symposiums „Wie isst Mann? Wie kocht Mann? – Ernährung von männlichen Jugendlichen zwischen Pizza und Pommes“ hat das „forum.ernaehrung heute“ (f.eh) ein Konsensuspapier zur Ernährungskompetenz entwickelt und in der Zeitschrift ERNÄHRUNG/NUTRITION veröffentlicht. Entlang von drei Kernthesen werden Zugänge zur Zielgruppe erörtert, welche die Basis für konkrete Projektansätze bilden.

[www.forum-ernaehrung.at/...](http://www.forum-ernaehrung.at/)



Europäisches Jahr 2012

Europäisches Jahr
für aktives Altern
und Solidarität zwischen
den Generationen 2012



EUROPÄISCHES JAHR 2012: Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Das Jahr 2012 ist zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen worden. In Zeiten eines besonderen demografischen Wandels, in dem die Jüngeren weniger und die Älteren mehr werden, ist dies ein wichtiges Signal. Ziel des Europäischen Jahres ist es, die Schaffung einer Kultur des aktiven Alterns in Europa zu erleichtern, deren Grundlage eine Gesellschaft für alle Altersgruppen bildet.

Auf deutscher Seite erfolgt die Umsetzung des Europäischen Jahres durch die nationale Koordinierungsstelle im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zur organisatorischen Unterstützung ist eine Geschäftsstelle eingerichtet worden, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) und der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG) getragen wird.

© www.ej2012.de

www.ej2012.de/kalender.html



Active ageing and solidarity between generations Datenbericht der Europäischen Union 2012

Eurostat veröffentlicht einen Datenbericht anlässlich des Europäischen Jahres. Er enthält Statistiken zu Themen wie Demografie, Gesundheitsversorgung, Ruhestand, Freiwilligentätigkeit und Erwachsenenbildung.

www.eds-destatis.de/de/publications/detail.php?th=3&k=1&dok=3642



Gesundheitsberichterstattung

2. Österreichischer Männerbericht

Im 2. Österreichischen Männerbericht werden verschiedene gesellschaftliche, politische und ökonomische Bereiche dargestellt, die sich weitgehend an einem typischen Lebenslauf orientieren. Zentrale Themen sind Familie, Schule, Beruf, Freizeit sowie gesundheitsbezogenes Verhalten. Weitere Kapitel behandeln Themen wie Erfahrungen mit Kriminalität und Gewalt, die gesellschaftliche und politische Partizipation sowie die Situation spezialisierter Unterstützungs- und Beratungsangebote für Männer.

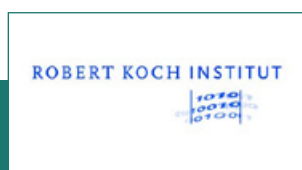
Der 1. Österreichische Männerbericht (2006) kann beim [Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz \(BMASK\)](http://www.bmawk.at) heruntergeladen werden.

www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/III/III_00279/index.shtml#tab-Uebersicht

Psychische Gesundheit und gesunde Lebensweise

In seiner Reihe GBE kompakt thematisiert das Robert Koch Institut die psychische Gesundheit und ihren Zusammenhang mit einer gesunden Lebensweise. Dazu wurden Daten der GEDA-Studie 2009 zu seelischen Belastungen und Erkrankungen ausgewertet.

www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/...



Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Hohe Cholesterinwerte und über 60? Neue Studie plädiert für Entdramatisierung

Seit Jahren wird angenommen, dass ein hoher Gesamtcholesterinspiegel ein bedeutender Risikofaktor für die Herz-Kreislauf-Morbidität und -Mortalität ist. Seit mittlerweile Jahrzehnten stellen aber methodisch hochwertige Studien auch immer wieder in Frage, ob die „zu hohen“ Cholesterinspiegel tatsächlich zu den erwarteten negativen Effekten führen. Eine im Herbst 2011 veröffentlichte prospektive Kohortenstudie aus den Niederlanden mit 5.750 Teilnehmenden im Alter von 55 bis 99 Jahren weist nach einer fast 14 Jahre währenden Untersuchungszeit jetzt sogar auf einen möglichen gesundheitlichen Nutzen eines hohen Gesamtcholesterinspiegels hin.

© www.bvpraevention.de

www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=8724

Jungenförderung & Jungengesundheit

Australische Studie untersucht Gewichtsprobleme von Jugendlichen

Im Rahmen des Forschungsprogramms „Healthy Dads, Healthy Kids“ befassen sich australische Forscherinnen und Forscher derzeit mit Zusammenhängen zwischen der Gesundheit von Eltern und der ihrer Kinder. Ein Hauptfokus liegt auf Gewichtsproblemen bei Kindern und Jugendlichen. Erstes Zwischenergebnis: Väter haben als Rollenvorbild signifikanten Einfluss auf das Gewicht ihrer Kinder.

Meldung der Deutschlandfunk-Sendung „Forschung Aktuell“ vom 08.02.2012:
www.dradio.de/dlf/sendungen/forschak/1672437/

Studie „The ‚Healthy Dads, Healthy Kids‘ community effectiveness trial:
Study protocol of a community-based healthy lifestyle program for fathers and their children“:
www.biomedcentral.com/1471-2458/11/876



Expertise »Boys' Day – Jungen-Zukunftstag | Neue Wege in der Berufsorientierung und im Lebensverlauf von Jungen«

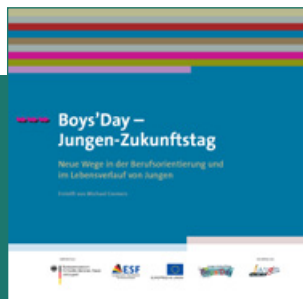
Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. liefert mit der aktuellen Expertise »Boys' Day – Jungen-Zukunftstag | Neue Wege in der Berufsorientierung und im Lebensverlauf von Jungen« einen Überblick zur Situation von Jungen in Deutschland. In der Expertise werden aktuelle Studienergebnisse zu den Themen wie Schule, duale und vollzeitschulische Ausbildung, Arbeitsmarkt, Männlichkeitsvorstellungen sowie Möglichkeiten der geschlechtsbezogenen Pädagogik erörtert. So ergab zum Beispiel eine Befragung von rund 4.000 Jungen im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung der Bundesinitiative „Neue Wege für Jungs“, dass drei von vier Jungen es gut fänden, die für Männer noch untypischen Berufe im Rahmen eines Kurzzeitpraktikums kennenzulernen. Zudem stellte sich heraus, dass das Interesse größer ist, umso jünger die Jugendlichen sind. Mit bundesweiten Projekten wie dem Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und dem Boys' Day – Jungen-Zukunftstag, werden Jugendlichen frühzeitig neue Möglichkeiten für ihre Berufs- und Lebensplanung jenseits tradierter Rollenvorstellungen aufgezeigt und erfahrbar gemacht.

www.boys-day.de/content/download/13547/100427/file/Expertise%202012%20web.pdf

Studie der Harvard University zu geschlechtsbezogenen Rollenerwartungen

Kinder, die sich von typischen geschlechtsbezogenen Rollenerwartungen abweichend verhalten, sind einem höheren Risiko von Gewalterfahrungen und gesundheitlichen Problemen ausgesetzt, so das Ergebnis einer Studie der Harvard University. Die Studie basiert auf Angaben von knapp 9.000 jungen Erwachsenen, die seit 1996 an der „Growing Up Today“-Studie teilnahmen. Sie wurden gebeten, sich an ihre Kindheit zu erinnern: Welche Rollen nahmen sie spielerisch gerne ein? Was waren ihre Lieblingsspielsachen und Spiele? Welche Figuren aus Büchern oder Filmen spielten sie gerne nach?

<http://pediatrics.aappublications.org/content/early/2012/02/15/peds.2011-1804.abstract?rss=1>



Migration



Broschüre: Migration, Prävention, Gesundheitsförderung – Empfehlungen für Fachkräfte

Schon seit Jahrzehnten prägen Zuwanderung und kulturelle Vielfalt die Bundesrepublik Deutschland, weshalb auch Menschen mit Migrationshintergrund der Zugang zu präventiven und gesundheitsfördernden Informationen, Angeboten und Leistungen gewährleistet werden muss. Einrichtungen der sozialen und gesundheitlichen Förderung erreichen Menschen mit Migrationshintergrund jedoch häufig nicht in ausreichendem Maß, denn unterschiedliche Barrieren erschweren den Zugang. Dazu gehören Informationsdefizite auf beiden Seiten, kulturspezifische Besonderheiten beim Krankheits- und Gesundheitsverhalten, unterschiedliches Kommunikationsverhalten und nicht zuletzt Sprachschwierigkeiten. Die Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) beschreibt die Ausgangslage und gibt Empfehlungen, wie Zugangsbarrieren abgebaut werden können.

www.infodienst.bzga.de/?id=teaserext2.9&idx=3191

Psychische Gesundheit

Seele aus der Balance: Neue Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Die neu erschienene Publikation „Seele aus der Balance. Erforschung psychischer Störungen“ möchte dazu beitragen, die Diskussion rund um seelische Erkrankungen auf einer sachlichen Ebene zu führen, über den Stand der Forschung aufzuklären und das Thema aus der Tabuzone herauszuführen. In der 88-seitigen Publikation werden unter verschiedenen Aspekten zahlreiche Informationen aus der aktuellen Forschung zusammengetragen: Welche „großen“ Störungsbilder gibt es? Was können Ursachen und Auslöser sein? Welche Therapien stehen zur Verfügung? Und auch: Welche Möglichkeiten der Prävention und Früherkennung von psychischen Krankheiten gibt es?

© Pressemitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom 12.03.2012

www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/2290.php

Suchtprävention

Drogenaffinität Jugendlicher in Deutschland 2011

Die Drogenaffinitätsstudie untersucht in regelmäßigen Abständen den Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Neben der Beschreibung der aktuellen Lage des Konsumverhaltens junger Menschen ermöglicht sie - aufbauend auf den vorherigen Studien - die Darstellung von Trendverläufen und beobachtet so Veränderungen im Substanzgebrauch der jungen Menschen in Deutschland. In der Studie 2011 wurde eine für Deutschland repräsentative Stichprobe von n = 5.001 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren mit computer-gestützten Telefoninterviews (CATI) befragt.

www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention/?sub=69

Neue Studie: Rauchen schadet den grauen Zellen

Tabakrauch – ein Gemisch aus ca. 4.800 Substanzen, viele davon giftig und krebserregend – schädigt den Körper auf vielfältige Weise. So gut wie jedes menschliche Organ wird durch den Rauch angegriffen. Nun konnten in einer Studie des ‚University College London‘ Hinweise dafür gefunden werden, dass Tabakkonsum langfristig auch zu einer Beeinträchtigung des Denkens führen kann – zumindest bei Männern.

© www.rauchfrei-info.de

www.rauchfrei-info.de/...



Urologie & Andrologie

Training als Therapie: Körperliche Aktivität kann Zeit der Inkontinenz nach Prostata-OP verkürzen

Eine umfangreiche Studienanalyse der Deutschen Sporthochschule Köln mit über 2.500 Prostatakrebspatienten belegt, dass Schließmuskeltraining unter besonderer Berücksichtigung des Beckenbodens den Männern ihren „Halt“ zurückgibt. Durch ein gezieltes Schließmuskel- und Beckenbodentraining lässt sich das Risiko und die Dauer einer Inkontinenz als Folge einer Prostatakrebs-Operation senken. Dies konnten Dr. Freerk Baumann und Diplom-Sportwissenschaftlerin Eva Zopf (Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin, Abt. Molekulare und Zelluläre Sportmedizin) bei der Analyse der vorliegenden Studiendaten nachweisen. Durch professionelle bewegungstherapeutische Interventionen verbessern sich nicht nur die Lebensqualität und das allgemeine Wohlbefinden von Krebspatienten; auch Nebenwirkungen der Tumorthherapie, wie zum Beispiel das Erschöpfungssyndrom (Fatigue), können gezielt beeinflusst werden. Was lange eine Vermutung war, konnte nun durch die Analyse der Daten aus 25 randomisierten kontrollierten Studien erstmalig wissenschaftlich belegt werden.

Zitiert nach Pressemitteilung der Deutschen Sporthochschule Köln vom 22.02.2012

www.dshs-koeln.de/wps/portal/de/home/institutions/press/aktuelles/pressemeldungen/...

Termine

10. Deutscher Seniorentag 2012 – JA zum Alter!

03.-05. Mai 2012

Veranstalter Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) e.V.
Veranstaltungsort Hamburg

Der 10. Deutsche Seniorentag wird vom 3. bis 5. Mai 2012 im Congress Centrum Hamburg stattfinden. Unter dem Motto „JA zum Alter!“ soll von der dreitägigen Veranstaltung die Botschaft ausgehen: „Wir sagen JA zum Altern und versuchen alles, um möglichst gesund und kompetent älter zu werden, um das Älterwerden zu gestalten, um aus den gewonnenen Jahren erfüllte Jahre zu machen!“

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.deutscher-seniorentag.de/

Die Lebensphase Alter gestalten

22.-23. Mai 2012

Veranstalter Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung (KNP)
Veranstaltungsort Bonn

Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung (KNP) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) laden nationale und internationale Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern zu einer umsetzungbezogenen Fachdiskussion ein. Vor dem Hintergrund bundesländerspezifischer Erfahrungen und regionaler Besonderheiten werden Ergebnisse einschlägiger Forschungsprojekte aus dem BMBF-Förderschwerpunkt erörtert. Im Fokus stehen insbesondere Fragestellungen mit Blick auf Zielgruppenheterogenität, Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und Ressourcen. Zudem werden die Ergebnisse der in allen Bundesländern durchgeführten Regionalkonferenzen einbezogen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.knp-forschung.de/?uid=209e04a6964c0fabdccc498456dfe858c&id=termine&sid=226



**28.-30. Juni 2012**

Männer als Täter und als Opfer – zwischen Verletzungsmacht und Verletzungsoffenheit

Veranstalter Arbeitskreis für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung (AIM GENDER) und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Referat Geschichte
Veranstaltungsort Stuttgart-Hohenheim

Ziel des Arbeitskreises AIM GENDER ist die fächerübergreifende gegenseitige Wahrnehmung und Kooperation von Forschern und Forscherinnen aus Geschichts-, Literatur-, Kultur- und Politikwissenschaften sowie der Soziologie, die zum Thema Männlichkeiten und deren Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart arbeiten. Die achte Tagung des Arbeitskreises fokussiert Männer als Täter und als Opfer aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISO/de/soziologie/soziologie_der_geschlechterverhaeltnisse/...

21.-22. Sept. 2012

Männerkongress 2012: Scheiden tut weh – Elterliche Trennung aus Sicht der Väter und Kinder

Veranstalter Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsklinikum Düsseldorf, Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf e. V., agens e. V.
Veranstaltungsort Düsseldorf

Der Männerkongress 2012 will die in den Wissenschaften bislang vernachlässigten Folgen von Trennung und Scheidung für Männer und Kinder – insbesondere aus Sicht der betroffenen Väter und Jungen – in den Vordergrund rücken. Der Kongress an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf bringt renommierte Wissenschaftler und Fachreferenten zusammen, die das Thema der Elterntrennung mit seinen vielfältigen Facetten und Folgen auch für die betroffenen Kinder aus historischer, psychoanalytischer, soziologischer, medizinischer und juristischer Sicht darstellen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.maennerkongress2012.de



27.-28. Sept. 2012

Internationale Konferenz „Männer in der Elementarpädagogik“

Veranstalter Koordinationsstelle „Männer in Kitas“
Veranstaltungsort Berlin

Die Initiative „Männer in Kitas“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verfolgt das Ziel, den Anteil männlicher Fachkräfte in Kitas zu steigern. Im Rahmen einer internationalen Tagung kommen am 27./28.09.2012 in Berlin Fachkräfte aus Forschung und Praxis zum Austausch zusammen. In Vorträgen wird der aktuelle Stand der bisherigen Bemühungen, den Männeranteil in deutschen Kitas zu steigern, erläutert sowie Forschungs- und Praxisprojekte unter anderem aus Dänemark und Norwegen vorgestellt. Auf einem Markt der Möglichkeiten präsentieren sich die verschiedenen beteiligten Akteure dem nationalen und internationalen Publikum.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.koordination-maennerinkitas.de/internationale-konferenz/

Redaktion: Thomas Altgeld/Martin Schumacher, LVG&AFS
Koordination & Layout: ProjektBüroKöln